

Bericht über die Gemeinderatsitzung vom 07.12.2020

Der Gemeinderat der Gemeinde Schlaitdorf hatte die Gemeinderatsitzung im GZH abgehalten. Es waren wieder einige interessierte Bürgerinnen und Bürger anwesend. Herr Bürgermeister Richter begrüßte alle Anwesenden und stellte Beschlussfähigkeit fest. Einleitend informierte er über die Corona Situation am Montag in Schlaitdorf, verwies aber auch gleichzeitig, dass diese sich täglich ändert. Es sind fünf Infizierte, fünf Kontaktpersonen und kein Sterbefall in Schlaitdorf bekannt.

Unter einem Vorwand, der in der Zuständigkeit der Hausmeisterin Frau Zwick liegt, forderte Herr Bürgermeister Richter diese auf zu ihm nach vorne zu kommen. Frau Zwick war über 25 Jahre die Hausmeisterin im Gemeindezentrum und hat die Gemeinde darüber hinaus überall unterstützt, wo eine geschickte Hand benötigt wurde. Herr Richter sprach im Namen der Gemeinde seinen Dank aus und überreichte ihr ein Geschenk. Minutenlang Applaus folgte. Dann hatte Frau Zwick ihre Fassung wieder und schilderte einen Teil ihrer Erfahrungen, die sie in all den Jahren mit den Bürgern und Nutzern des Bürgersaales erlebte. Sie hatte den Bürgersaal zu ihrem zweiten Wohnzimmer, zu ihrem zweiten, (manche sagen zu ihrem ersten) zu Hause gemacht. Ihr Nachfolger ab Januar wird Herr Vollmer.

Anschließend stieg er in die Tagesordnung ein.

Folgende Tagesordnungspunkte wurden behandelt:

Bürgerfragestunde

Folgende Fragen wurden gestellt:

Wie ist der aktuelle Stand beim Gebiet „Vor der Gasse“ und wann, wie geht es hier weiter? *Antwort:* Es ist geplant in der Sitzung am 25.01.2021 hierüber öffentlich zu beraten.

Wie ist der aktuelle Stand beim Pflegeheim? *Antwort:* Das Baurechtsamt hat die Baufreigabe erteilt. Nach Rücksprache mit dem Eigentümer ist der Spatenstich im Sommer 2021 geplant.

Veröffentlichung der Abfalltermine im Amtsblatt; *Antwort:* Die Veröffentlichung der Daten wird durch die Verwaltung überprüft.

Ob es möglich sei bergseits auf der Neckartenzlinger Straße ein Halteverbot anzubringen; *Antwort:* Die Verwaltung prüft das Anliegen.

Tageselternverein; aktuelle Informationen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Richter die Geschäftsführerin Frau Schober und für die Gemeinde Schlaitdorf zuständige Ansprechperson Frau Leger. Frau Schober lobte die Gemeinde, dass diese im Jahr 2007 mit eine der Ersten war, die eine öffentlich rechtliche Vereinbarung mit dem Tageselternverein geschlossen hat. Aktuell besteht der Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde Schlaitdorf und dem Tageselternverein auf Basis des Nürtinger Modells. Die meisten Kommunen haben auf Basis des Esslinger Landkreismodells einen neuen Kooperationsvertrag abgeschlossen. Der Unterschied besteht darin, dass die Kommune mehr Leistungen erbringt und die Tagesmutter monetär (zum Beispiel durch Übernahme der Gebühren für Erste – Hilfe – Kurse oder Übernahme der 2. Hälfte der Sozialversicherung) bezahlt. Darüber hinaus gibt es auch „Nicht – monetäre Förderungen“. Herr Gemeinderat Lenz stellte die Frage, warum eine Änderung angestrebt wird, wenn es „nur“ eine Tagesmutter in Schlaitdorf gibt. Er begrüßt die Alternative zur Kita und hat persönlich sehr gute Erfahrungen mit dieser Betreuungsform gemacht. Frau Schober antwortete, dass durch den Wechsel zum Esslinger Model mehr Anreize geboten werden, dass man es sich vorstellen kann, Tagesmutter oder –vater zu praktizieren. Die Liebe zum Kind steht im Vordergrund.

Herr Bürgermeister Richter bedankte sich für den Vortrag. Der Gemeinderat wird sich in naher Zukunft überlegen ob er weitere unterstützende Bausteine beschließen wird.

Aktualisierung der Feuerwehrentschädigungssatzung

Zu diesem und zu dem nächsten Tagesordnungspunkt begrüßte Herr Bürgermeister Richter den Feuerwehrkommandanten Herrn Benjamin Abel. Des Weiteren informierte er darüber, dass Städtetag, Gemeindetag und der Landesfeuerwehrverband erstmalig am 09.10.2017 gemeinsame Orientierungswerte zur Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige verabschiedet haben. Diese Werte orientieren sich an der Gemeindegröße in Bezug auf die Anzahl der Einwohner. Als erstes ist als weitere Bezugsgröße die monatliche Entschädigung für den Kommandanten festzusetzen, an welcher sich alle weiteren Entschädigungen der Funktionsträger orientieren.

Die Gemeinde Schlaitdorf hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt und ist mit circa 1980 Einwohnern knapp an der 2.000 – Einwohner – Stufe. Dies hat auch Auswirkungen auf die Empfehlungen der Entschädigungen. Aktuell erhält der Kommandant 25 € je Monat, sein Stellvertreter die Hälfte, der Gerätewart 8 € je Stunde und Zeitaufwand, der Jugendfeuerwehrwart 100 € je Jahr (8,30 € je Monat). Die Gemeindeverwaltung schlägt vor, sich an den Werten der Verbände zu orientieren.

In der Gemeinderatssitzung am 16.09.2013 wurde die Entschädigung für Einsätze je Stunde von 9,00 € auf 12,00 € erhöht. Diese Entscheidung wurde gemeinsam mit den Wehren und Verwaltungen des Verwaltungsverbandes abgestimmt und sollte daher im Moment so bestehen bleiben. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen (siehe § 4 der abgedruckten Satzung).

Frau Gemeinderätin Abel findet es gut, dass eine Regelung in der Satzung niedergeschrieben ist, dass bei mehrstündigen Einsätzen, wie zum Beispiel Waldbrand, Hochwasser oder Mineralöl im Gewässer kostenfreie Verpflegung geleistet wird.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Einführung des digitalen Sprechfunks

Die heute eingesetzte analoge Funktechnik genügt den taktischen, technischen und datenschutzrechtlichen Anforderungen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wie Feuerwehr und Polizei nicht mehr. Die analogen Funknetze sind leicht abhörbar, da eine Verschlüsselung technisch nur unzureichend realisiert werden kann. Der Digitalfunk BOS gewährleistet neben der Verschlüsselung eine hohe Verfügbarkeit und Sprach-/Empfangsqualität für die Nutzer. Die übliche Gruppenkommunikation (alle Funkgeräte in Funkverkehrskreisen hören mit) wird ergänzt durch Möglichkeiten der Einzelkommunikation (nur zwei Endgeräte kommunizieren miteinander). Auch schmalbandige Datenübertragung, wie Statusinformationen, GPS-Daten und Kurznachrichten wird durch den Digitalfunk BOS angeboten und eröffnet einige neue Möglichkeiten. Die analoge Funktechnik wird daher bundesweit durch ein neues digitales Funksystem ersetzt. Das Land Baden-Württemberg übernimmt die Kosten für den Aufbau und den Betrieb des Digitalfunks für Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz. Weiterhin gewährt das Land Zuwendungen bei der Umrüstung der integrierten Leitstellen und der Beschaffung von Endgeräten für die Fahrzeuge der Feuerwehren. Die Einsatzfahrzeuge und die Feuerwehrrhäuser der Feuerwehr in Baden-Württemberg werden für den Funkverkehr zwischen Fahrzeugen und zur Leitstelle mit Digitalfunkgeräten ausgestattet.

Herr Abel informierte, dass bereits ein Antrag auf Zuschuss gestellt wurde und dieser auch bewilligt wurde. Um zukünftig einsatzfähig zu sein ist eine Umstellung zwingend notwendig. Er stellte die beiden Anbieter Motorola und Sepura vor und begründete seine Entscheidung für Sepura und Gesamtinvestitionen von 11.336,92 € netto.

Herr Gemeinderat Brucker informierte, dass er beruflich mit dem vorgeschlagenen Anbieter Sepura beim Polizeidienst sehr gute Erfahrungen gemacht hat und kann den Vorschlag der Verwaltung nur unterstützen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Medienentwicklungsplan

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurde die Schullektorin Frau Schaal begrüßt und nach vorne gebeten. Frau Schaal hat sich in den letzten Monaten intensiv mit dem Thema „Digitalisierung“ auseinandergesetzt. Nur gemeinsam mit der Schule und dem Träger ist es möglich, einen zielgerichteten Medienentwicklungsplan aufzustellen. Hier gaben Herr Bürgermeister Richter und Frau Rektorin Schaal ein positives, geschlossenes und zielstrebiges gemeinsames Bild gegenüber dem Gemeinderat ab. Das Zertifikat wurde bereits übersendet (siehe Bild). Frau Schaal hatte eine umfangreiche PowerPoint Präsentation vorbereitet inklusive demonstrierendem Film, der die Zuhörer und den Gemeinderat mit in die virtuelle Welt nahm und ein Bild über zukünftige Möglichkeiten vom Unterricht an der Grundschule vermittelte. Frau Schaal berichtete auch über die Verwendung der bereitgestellten Sofortmittel.

Herr Gemeinderat Breitling argumentierte, dass das Investitionsvolumen und die jährlichen laufenden Kosten schon immens seien, bei der Bildung jedoch nicht gespart werden sollte.

Der Gemeinderat stimmte einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung und dem Medienentwicklungsplan zu.

Friedhofsneuordnung

Einleitend wird von der Verwaltung informiert, dass die Nachfrage nach Urnenplätzen in den letzten Jahren zugenommen hat. Auf der anderen Seite hat die Sargbestattung abgenommen. Dies ist auf dem Friedhof deutlich zu sehen. Fläche für Sargbestattungen bietet der Friedhof genügend, wie deutlich an der großen Rasenfläche zu sehen ist. Die vorgesehenen Plätze für Urnenbestattungen sind so gut wie alle belegt.

Herr Ebinger, Friedhofsberater, hat in der Gemeinderatsitzung am 21.09.2020 über die gesellschaftlichen Veränderungen in Bezug auf die Bestattungsformen informiert. Des Weiteren hat er Möglichkeiten für eine auf diesen Grundlagen angepasste Friedhofsneuordnung der Gemeinde Schlaitdorf vorgestellt. Der Gemeinderat hat am 22.10.2020 eine Begehung des Friedhofes durchgeführt und sich vor Ort die planerischen Gedanken von Herrn Ebinger durch Herrn Bürgermeister Richter erklären lassen. Hieraus wurde ein **Friedhofsentwicklungsplan** entworfen.

Gemeinsam wurde für eine Neuordnung folgendes Beschlossen:

Es werden neue Grabarten eingeführt. Am Haupteingang werden Sargrasengräber und Urnenbaumgräber angeboten. Ein Sichtschutz wird aus Metall, wie das Eingangstor besteht, angebracht. Insgesamt werden vier Wasserentnahmestellen und diverse Bankplätze eingerichtet. Auf der Ostseite werden neue Urnenplätze geschaffen. Als vorbereitende Maßnahmen werden verkehrsfährdete Bäume gefällt und die Sträucher und Hecken beseitigt, zwischen der Grünabfallsammelstelle und den Urnenstehlen. Im Frühjahr 2021 ist die Neuanpflanzung eines Tulpenbaumes sowie mehrere Zieräpfel geplant. Der Gemeinderat ist sich einig, die Grabstätte von Professor Brachert, die auch im Kleinstdenkmalverzeichnis aufgenommen ist, zu pflegen und moderner zu gestalten.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Tribünenbau oberer Sportplatz

Der Sportverein hat im Zuge der Vorausplanung für den Sennerpokal im November 2019 eine Informationsveranstaltung im Vereinsheim abgehalten, an welcher der Gemeinderat teilgenommen hat. Hier wurde über die aktuellen Möglichkeiten informiert, wie die Zuschauer am Spielfeldrand das Fußballspiel erleben. Der Sportverein strebt an, diese Situation zuschauerfreundlicher zu gestalten. Er stellte eine Möglichkeit vor am gemeindeeigenen Sportplatz eine Tribüne zu errichten. Die Konstruktion besteht aus Beton – L – beziehungsweise U – Steinen. Vorgesehen sind 2 Reihen an der Böschungsunterkante und der Bau einer Steintreppe. Die Herausforderung bei dieser Maßnahme könnte die Steilheit der Böschung sein. Die Kosten der Maßnahme werden vom Sportverein getragen. Die Gemeinde unterstützt das Vorhaben mit dem Bauhof.

Die meisten umliegenden Sportplätze haben vergleichbare Konstruktionen.

Der Gemeinderat stimmte dem Bau einstimmig zu.

Verschiedenes

Herr Richter berichtete über die vor kurzem durchgeführte Verkehrsbegehung. Weiter teilte er den Anwesenden mit, dass der Jugendbetreuer Herr Frank auf 31.01.2021 gekündigt hat und ein junger Nachfolger vom Kreisjugendring zeitnah vorgestellt wird.